

MASI Lugano

Museo d'arte
della Svizzera italiana,
Lugano

Via Canova 10
CH – 6901 Lugano

comunicazione@masilugano.ch
+41 (0)91 815 7962
www.masilugano.ch

Eine Sammlung italienischer Kunst der Moderne Carrà, Campigli, Manzù, Rosai, Scipione, Sironi

22. Mai 2022 – 29. Januar 2023

Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano

MASI | Palazzo Reali

Kuratiert von Cristina Sonderegger

PRESSEMITTEILUNG

Lugano, 5. Mai 2022

In Zusammenarbeit mit der Fondazione Musei Civici di Venezia präsentiert das MASI Lugano eine Auswahl von 30 Meisterwerken italienischer Kunst, die zwischen den beiden Weltkriegen von einigen der einflussreichsten Künstler jener Zeit geschaffen wurden: Carlo Carrà, Massimo Campigli, Giacomo Manzù, Ottone Rosai, Scipione und Mario Sironi. Diese aussergewöhnliche Werkauswahl stammt aus historischen Sammlungen italienischer Kunst und wurde kürzlich als langfristige Leihgabe in den Bestand der Ca' Pesaro- Galleria Internazionale d'Arte Moderna- Fondazione Musei Civici di Venezia aufgenommen.

Mit Ausnahme von Scipione und Manzù, die unabhängigere Positionen eingenommen haben, weisen die in der Ausstellung vertretenen Künstler eine gemeinsame Entwicklung auf: Nach der Erfahrung der Avantgarde-Bewegungen und – für einige von ihnen – der Kriegsteilnahme, schliessen sie sich dem von der Künstlergruppe „Novecento“ und von deren Gründerin und Theoretikerin Margherita Sarfatti in den frühen 1920er Jahren formulierten Prinzip einer „Rückkehr zur Ordnung“ an. Für die Mitglieder dieser Gruppe drückte sich die Überwindung der Avantgarde-Bewegungen – vor allem des Futurismus, dem alle in der Ausstellung vertretenen Künstler verbunden waren – im Rückgriff auf klassische Formen und in einer kompositorischen und formalen Vereinfachung aus, die der Tradition der italienischen Renaissance folgt. In diesem Sinn sind bei den ausgestellten Gemälden angesichts der Suche nach Synthese, Harmonie und formaler Wesentlichkeit auf einer stilistischen Ebene gemeinsame Positionen erkennbar, die im Zeitraum zwischen 1920 und 1950 nicht nur die Kunst in Italien, sondern in ganz Europa kennzeichnen.

Die Ausstellungsgestaltung folgt den einzelnen Künstlern und präsentiert herausragende Arbeiten, die grundlegende stilistische und thematische Entscheidungen in deren Werk markieren oder einen

wichtigen Platz in der jeweiligen Sammlungs- und Ausstellungsgeschichte einnehmen. Der Parcours, der die Besucherinnen und Besucher dazu einlädt, ihren Rundgang frei zu wählen, ermöglicht es daher, signifikante Werke zu entdecken, wie Campiglis berühmtes Bild *Die Amazonen* oder dessen Werk *Frau mit Schmuck*, Carràs *Häuschen am Sesia* und *Vormittag am Meer*, Ottone Rosais *Die „Toppa“-Spieler* und *Strassenverkäufer („Pandiramerinaio“)*, Manzùs Skulpturen *Mädchen auf dem Stuhl* und *Kardinal* sowie die Serie, die Scipione dem Cardinal Decano gewidmet hat. Eröffnet wird die Ausstellung idealerweise von Mario Sironis Bildern *Pandora* und *Der Trinker* – ein Werk, das seit den 1950er Jahren zur Sammlung Sarfatti gehört.

Entstanden in den Jahren 1923 und 1924 ist *Der Trinker* ein signifikantes Beispiel für die experimentelle Phase, in der Sironi versucht, die Bodenständigkeit der Novecento-Gruppe mit den formalen Lösungen der Avantgarde-Bewegungen zu verbinden. Das Thema des Trinkers ist im Werk dieses Künstlers ein häufig wiederkehrendes Motiv und verkörpert, im Gegensatz zu seinen übrigen Sujets, einen Antihelden, der ein Unbehagen symbolisiert, unter dem auch der kreativen und depressiven Krisen ausgesetzte Sironi zu leiden hatte. *Pandora* ist dagegen eine wichtige Station im Reifeprozess des Künstlers. Der weibliche Akt ist hier auf eine unbewegliche monumentale Figur reduziert, eine antike Statue vor dem Hintergrund einer unberührten Felslandschaft, die an Leonardo da Vinci erinnert.

Die Reise durch die italienische Kunst in der Zwischenkriegszeit wird mit fünf Gemälden von Massimo Campigli fortgesetzt und darunter befindet sich auch das berühmte Bild *Die Amazonen*, 1928, das nach dem „Blitzschlag“ bei einem Besuch des römischen Museums Villa Giulia angesichts der dort ausgestellten etruskischen Kunst entstanden ist. Die Aufmerksamkeit für die weibliche Figur, die allerdings erkennbaren und repetitiven Mustern folgt, ist eine Konstante in Campiglis Werk. Das trifft auch auf die beiden eleganten Frauenportraits in Frontalperspektive *Frau mit Schleier* und *Frau mit Schmuck* zu, die eine magnetische Faszination ausstrahlen. Das letztgenannte Bild malte der Künstler 1942 in Venedig, wohin er nach Kriegsausbruch übersiedelt war und wo seine Arbeiten einige Jahre später in einer Einzelausstellung in der Galleria des Cavallino gezeigt wurden. Ausgewogenheit, Gelassenheit und die Rückbesinnung auf eine klassische Form: Das sind die Prinzipien jener „Rückkehr zur Ordnung“, zu deren Sprachrohr Carlo Carrà in den frühen 1920er wird, nachdem er zuvor zu den Gründern des Futurismus gehört und den Krieg erlebt hatte. In seinem 1928 in Forte dei Marmi geschaffenen Werk *Vormittag am Meer* ist die Meereslandschaft derart vereinfacht und rein, dass sie die Kraft eines archetypischen Bildes erreicht. Das Werk war ein Jahr später in der Schweiz, in der Galerie Moos in Genf, im Rahmen der Ausstellung *21 artistes du Novecento Italiano* zu sehen. Eine vergleichbare Reduzierung der Landschaft auf wenige formende Elemente kennzeichnet auch das Gemälde *Häuschen am Sesia*, das einige Jahre zuvor (1924) entstanden ist.

Die schlichte Bildsprache des Florentiners Ottone Rosai, der ebenfalls Frontsoldat war, strebt Synthese und Wesentlichkeit an. Im Bild *Die „Toppa“-Spieler*, 1920 – ein Motiv, zu dem der Künstler im Verlauf seiner Karriere immer wieder zurückkehrt – wird die Figurengruppe auf der Strasse in einer reduzierten Form dargestellt. Mit nur wenigen Merkmalen und ohne der sozialen Kritik gegenüber einer gesellschaftlichen Randgruppe nachzugeben, erreicht Rosai eine grosse malerische Intensität.

Dagegen vibrieren bei Gino Boncini oder Scipione leuchtende Farben und kühne Perspektiven. Der früh verstorbene Künstler wendet sich vom faschistischen Regime ebenso ab wie vom Realismus der Gruppe „Novecento“. Seine Arbeiten *Skizze für das Porträt des Kardinaldekans* und *Studie für den Kardinal Dekan* – eines der intensivsten Werke des Künstlers – sind Teil einer Serie über den Kardinal Vincenzo Vannutelli, deren Höhepunkt das berühmte Portrait bildet, das heute in der Galleria Comunale d'Arte Moderna di Roma untergebracht ist.

Die obsessive Aufmerksamkeit für die Erscheinung der Kardinäle begleitet auch das Werk von Giacomo Manzù, den das Auftreten kirchlicher Würdenträger während einer Zeremonie im Petersdom beeindruckt hatte. In seiner Skulptur *Kardinal* aus dem Jahr 1952 lassen erstarrte Formen und eine vereinfachte Bearbeitung die Figur eines Kardinals zu einem emblematischen Bild werden. Die eindrucksvolle Skulptur in Originalgrösse *Mädchen auf einem Stuhl*, 1949, gleicht dagegen fast einem lebenden Modell für einen Gipsabdruck. Ein akademisches Motiv wie das für einen Künstler posierende Modell verwandelt Manzù in eine Übung von linearer Reinheit.

Pressekontakte

MASI Lugano

Pressebüro

+41 (0)91 815 7962

comunicazione@masilugano.ch

Für Italien

ddlArts+battage

Alessandra de Antonellis

+39 339 363 7388

alessandra.deantonellis@ddlstudio.net

Margherita Baleni

+39 347 445 2374

margherita.baleni@battage.net

Standorte

MASI | LAC

Piazza Bernardino Luini 6

CH – 6900 Lugano

MASI | Palazzo Reali

Via Canova 10

CH – 6900 Lugano

In Zusammenarbeit mit



Hauptpartner



Wissenschaftlicher Partner



Gründer



Institutioneller Partner



Pressebilder

01.

Carlo Carrà

Häuschen am Sesia

1924

Öl auf Karton

Privatsammlung. Dauerleihgabe in der Ca' Pesaro- Galleria Internazionale d'Arte Moderna- Fondazione Musei Civici di Venezia



02.

Carlo Carrà

Vormittag am Meer

1928

Öl auf Leinwand und Karton

Privatsammlung. Dauerleihgabe in der Ca' Pesaro- Galleria Internazionale d'Arte Moderna- Fondazione Musei Civici di Venezia



03.

Massimo Campigli

Die Amazonen

1928

Öl auf Leinwand

Privatsammlung. Dauerleihgabe in der Ca' Pesaro- Galleria Internazionale d'Arte Moderna- Fondazione Musei Civici di Venezia

© 2022, ProLitteris, Zurich



04.

Massimo Campigli

Frau mit Schmuck

1942

Öl auf Leinwand

Privatsammlung. Dauerleihgabe in der Ca'
Pesaro- Galleria Internazionale d'Arte Moderna-
Fondazione Musei Civici di Venezia

© 2022, ProLitteris, Zurich



05.

Giacomo Manzù

Mädchen auf dem Stuhl

1949

Bronze

Privatsammlung. Dauerleihgabe in der Ca'
Pesaro- Galleria Internazionale d'Arte Moderna-
Fondazione Musei Civici di Venezia



06.

Giacomo Manzù

Kardinal

1952

Bronze

Privatsammlung. Dauerleihgabe in der Ca'
Pesaro- Galleria Internazionale d'Arte
Moderna- Fondazione Musei Civici di Venezia



07.

Ottone Rosai

Strassenverkäufer („Pandiramerinaio“)

1921

Privatsammlung. Dauerleihgabe in der Ca' Pesaro- Galleria Internazionale d'Arte Moderna-
Fondazione Musei Civici di Venezia



08.

Ottone Rosai

Die „Toppa“-Spieler

1920

Öl auf Leinwand

Privatsammlung. Dauerleihgabe in der Ca' Pesaro- Galleria Internazionale d'Arte Moderna-
Fondazione Musei Civici di Venezia



09.

Scipione

Skizze für das Porträt des Kardinaldekans

1930

Öl auf Leinwand

Privatsammlung. Dauerleihgabe in der Ca' Pesaro- Galleria Internazionale d'Arte Moderna-
Fondazione Musei Civici di Venezia



10.

Scipione

Studie für den Kardinaldekan

1930

Öl auf Leinwand

Privatsammlung. Dauerleihgabe in der Ca' Pesaro- Galleria Internazionale d'Arte Moderna-
Fondazione Musei Civici di Venezia



11.

Mario Sironi

Pandora (der Mythos der Pandora)

1924 (später wieder bearbeitet)

Öl auf Leinwand

Privatsammlung. Dauerleihgabe in der Ca' Pesaro- Galleria Internazionale d'Arte Moderna-
Fondazione Musei Civici di Venezia

© 2022, ProLitteris, Zurich



12.

Mario Sironi

Der Trinker

1923-1924

Öl auf Leinwand

Privatsammlung. Dauerleihgabe in der Ca' Pesaro- Galleria Internazionale d'Arte Moderna-
Fondazione Musei Civici di Venezia

© 2022, ProLitteris, Zurich



Aktuell

Marcel Broodthaers – Industrielle Gedichte

Bis zum 13. November 2022

MASI | LAC

Nach der Natur

Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert

Bis zum 03. Juli 2022

MASI | LAC

Vedo Rosso

Bis zum 12. Juni 2022

Collezione Giancarlo e Danna Olgiati

James Barnor: Accra/London – A Retrospective

Bis zum 31.07.2022

MASI | Palazzo Reali

Stimmung und Beobachtung. Kunst im Tessin 1850-1950

Die Sammlungen des MASI

Permanente Sammlung

MASI | LAC

Vorschau

Paul Klee

04. September 2022 – 08. Januar 2023

MASI | LAC

Bally Artist of the Year Award 2022

10. September – 02. Oktober 2022

MASI | Palazzo Reali

Pietro Roccasalva

18. September – 18. Dezember 2022

Collezione Giancarlo e Danna Olgiati

Manor Kunstpreis Tessin 2022

23. Oktober 2022 – 19. Febbraio 2023

MASI | Palazzo Reali